



## Sporttauchen im Verein – ein faszinierendes Hobby

2.800 Sporttaucher (davon 350 Jugendliche) in 33 Vereinen sind im Tauchsport Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (TLV-SH) vertreten, der wiederum Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein ist. Der TLV-SH ist eingebunden in seinen Dachverband, dem Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST). Er bildet mit rund 75.000 Mitgliedern in fast 1.000 Vereinen die mit Abstand größte Tauchsportorganisation in Deutschland. Der VDST selbst gehört dem Weltverband der Sporttaucher, der CMAS an.

Der VDST und damit auch der TLV-SH wirken als einzige Tauchsportorganisationen in Deutschland ehrenamtlich. Das ist umso beachtlicher, weil der VDST umgeben ist von einer großen Zahl von professionellen Tauchsportverbänden. Deren Konkurrenz untereinander trägt nicht unbedingt zu einer Steigerung der Ausbildungsqualität bei. Der VDST und damit auch der TLV-SH kennen solche Probleme nicht. Mit seinen Tauchlehrern und Übungsleitern in den angeschlossenen Vereinen verbürgt sich der TLV-SH für eine erstklassige Ausbildung der Sporttaucher und für eine vielseitige Fortbildung. Und das auch noch, im Gegensatz zu den meisten Profi-Verbänden, ohne jeden Zeitdruck. Sicherheit beim Tauchen und umweltgerechtes Tauchen haben in seinen Vereinen erste Priorität.

### Sporttauchen früher und heute

Fünf Seemeilen nordöstlich der Insel Fehmarn: von einem auch für rauere Verhältnisse konzipierten Schlauchboot lassen sich vier Sporttaucher rückwärts ins Wasser fallen. Sie sind mit Doppelflaschengeräten mit jeweils zwei Atemreglern, starken Lampen und Unterwasserkameras ausgerüstet. Ihr Ziel ist das legendäre Wrack der „VS 54“. Dieser etwa 50 Meter lange Hochseetrawler wurde im letzten Krieg mit zwei Kanonen ausgerüstet und als Vorpostensicherungsschiff im Bereich Fehmarnbelt eingesetzt. Am 15. März 1944 lief die VS 54 auf eine Mine und sank auf den hier 30 Meter tiefen Ostseegrund. Das Tauchen an einem solchen Objekt und soweit vor der Küste ist nichts für Unerfahrene. Stärkerer Seegang und behindernde Strömung sind dort fast normal. Die Wassertiefe, die Dunkelheit und auch die geringe Temperatur erfordern eine gute Ausbildung und auch Routine und Kondition. Belohnt werden die vier Abenteurer mit einem erlebnisreichen Tauchgang an einem der schönsten Wracks in der südlichen Ostsee. Zigtausende von Seenelken haben das in grüner Dämmerung liegende Schiff in ein fast unwirklich scheinendes phantastisches Gebilde verwandelt.

Das Sporttauchen hat sich in mehrfacher Hinsicht in den letzten Jahrzehnten weltweit extrem verändert. Noch Ende der 50er-Jahre gab es nur den „einfachen“ Taucher, der mit einer minimalen und wenig auf Sicherheit konzipierten Ausrüstung unterwegs war. Tauchschulen und Literatur gab es kaum. So brachte man sich das Tauchen oft selber bei. Zugleich galt dieses Hobby seinerzeit noch als „Sport für harte Männer“. Geradezu eine Revolution für den Tauchsport war der ab 1958 eingesetzte Neoprenanzug, der einen bisher nicht gekannten komfortablen wie auch effektiven Kälteschutz sicherte. Erste bundesweit greifende Impulse gab es in Deutschland durch den 1954 gegründeten und ehrenamtlich tätigen Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST), der als



Dachorganisation für die immer zahlreicher werdenden Tauchclubs fungiert. Er schuf Tauchausbildungskonzepte, kreierte Brevets und entwickelte die Grundlagen für die Ausbildung und Prüfung von Tauchlehrern.

So richtig in Gang kam das Sporttauchen in Deutschland in den 70er-Jahren, gekoppelt sicher auch an das starke Wirtschaftswachstum und an das zunehmende Interesse der Menschen an aktiver Freizeitgestaltung. Möglich gewordene Reisen ans Mittelmeer und zu den dort entstehenden Tauchbasen verstärkten den Trend. So erlernten auch viele Mädchen und Frauen diesen Sport. Einen regelrechten Boom erlebte das Tauchen in den 80er- und 90er-Jahren. Es entwickelte sich weltweit und natürlich auch in Deutschland fast zu einem Volkssport. Fernreisen zu exotischen Destinationen wurden zu bezahlbaren Höhepunkten in einem Taucherleben. Heute gibt es neben dem eigentlichen Sporttauchen als Freizeitbeschäftigung **hochinteressante Spezialisierungsangebote**. Wer eine aufwändige Tauchausbildung absolviert hat, sucht oftmals konkrete Aufgaben in der Welt unter Wasser. Es bieten sich z.B. attraktive Möglichkeiten in der **Unterwasser-Biologie und -Archäologie**. Bemerkenswerte Fortschritte gab es in den letzten zehn Jahren in der **Unterwasser-Fotografie und -Videografie**. Durch die Entwicklung der digitalen Kompaktkameras mit kleinen erschwinglichen Unterwassergehäusen engagieren sich viele Taucher in der fotografischen Darstellung der Welt unter Wasser. Fast jeder zweite Sporttaucher in Schleswig-Holstein fotografiert inzwischen. Gerade im Nahbereich werden mit diesen Kameras fantastische Ergebnisse erzielt. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch den Tauchsport-Landesverband, der entsprechende Lehrgänge und Wettbewerbe in der Unterwasser-Fotografie organisiert.

Einen beachtlichen Stellenwert hat das **Kindertauchen** und damit die Ausbildung geeigneter Tauchlehrer und-lehrerinnen in den letzten Jahren erreicht. Kinder ab sechs bzw. sieben Jahren können die Schnorchelabzeichen „Otter“ und „Robbe“ ablegen. Ab acht, zehn bzw. zwölf Jahren werden interessierte Kinder für die Kindertauchsportabzeichen CMAS-Junior\* bis CMAS-Junior\*\*\* ausgebildet. Dabei wird bereits mit Pressluftgeräten getaucht, allerdings nur in Schwimmbädern oder unter Schwimmbadähnlichen Verhältnissen.



Viele der im Landesverband aktiven Tauchclubs betreiben speziell in den Wintermonaten das **Wettkampf-Tauchen** und **Wettkampf-Flossenschwimmen** während ihres Hallentrainings und beteiligen sich an den jährlich stattfindenden Landesmeisterschaften. Die Disziplinen sind nach weltweiten Standards des „Fin-Swimmings“ ausgerichtet. Mit speziellen Wettkampfflossen werden Strecken zwischen 50 und 800 Metern ohne und auch mit Tauchgerät getaucht oder geschwommen. Trainierte Wettkämpfer benötigen z.B. für das 50 Meter-Streckentauchen lediglich zwischen 16 bis 18 Sekunden! **Unterwasser-Rugby** ist eine spezielle und auch sehr attraktive Sportart in vielen Vereinen. Gespielt wird es in Schwimmbecken mit Wassertiefen von zwei bis vier Meter. Von der 11-köpfigen Mannschaft sind immer sechs Spieler im Wasser. Die Ausrüstung besteht nur aus Flossen, Maske, Schnorchel und einer speziellen Kopfhaut. Gespielt wird im Regelfall 2 mal 15 Minuten. Ziel ist es, einen zwecks Abtrieb mit Salzwasser gefüllten Ball ins gegnerische Tor zu bringen. Der Ball kann dabei ohne Weiteres über Distanzen von zwei Metern weit gestoßen werden. Dieser Sport wird nach einheitlichen Standards organisiert. Es gibt Landes-, Bundes-, Europa- und Weltmeisterschaften. Der VDST sichert sich dabei regelmäßig internationale Erfolge. Der Aufwand bei solchen Turnieren ist beachtlich. So gibt es zwei mit Pressluft-Tauchgeräten und Signaleinrichtungen ausgestattete UW-Schiedsrichter und einen Überwasser-Spielleiter. Unterwasser-Rugby ist Hochleistungs-sport: unter Luftabschluss sind blitzschnelle Beschleunigungen und Manöver in einem dreidimensionalen Raum gefordert.

Eine noch vor zehn Jahren ungeahnte Attraktivität hat das Apnoetauchen (die Urform des Tauchens schlechthin) bei uns erreicht. Selbst langjährige Gerätetaucher, vielleicht ihrer überschweren Ausrüstung etwas überdrüssig, sind begeistert, wenn sie sich nach entsprechenden Kursen nur mit Flossen, Maske und dünnem Neoprenanzug elegant in die Tiefe schwingen könne! Apnoetauchen wird bei uns nicht als Wettkampf-, sondern als Breitensport ausgeübt. Mit bundesweit festgelegten Begrenzungen für die Disziplinen Zeit-, Strecken- und Tieftauchen. Apnoetauchen ist die ideale Kombination von sportlicher Betätigung mit adrenalinträchtigen Kicks. Die wirkliche Faszination ist deshalb ganz klar das Tieftauchen. Zeit- und Streckentauchen sind eher Trainingseinheiten im Schwimmbad, um Leistungen zu optimieren. Für diesen Sport sind entsprechende Spezialkurse und Lesitungsabzeichen entwickelt worden. Der Landesverband stellt dafür zahlreiche Apnoe-Tauchlehrer und organisiert entsprechende Workshops. Ein sehr spezielles Segment ist das Trimix-Tauchen. Mit veränderten Atemgasgemischen ermöglicht es das Aufsuchen großer Wassertiefen und das Erreichen z.B. sehr tief liegender Wracks. Beim Extrembereich Höhlentauchen schließlich werden kilometerlange Unterwasserhöhlen mit hohem Aufwand an Ausbildung, Ausrüstung und Logistik erforscht.

### Wer kann das Sporttauchen erlernen?

Schwimmen können ist natürlich die Grundvoraussetzung. Notwendig für jeden Tauchkurs ist eine vorherige ärztliche Tauchtauglichkeits-Untersuchung. Begeisterung für Wasser und Wassersport sollten vorhanden sein. Altersmäßig gibt es wenig Einschränkungen. Kinder können bereits ab 8 Jahren und unter Anleitung befähigter Ausbilder an das Tauchen mit Pressluft-Tauchgerät herangeführt werden. Auch über 60-jährige erlernen inzwischen noch diesen Sport.

### Wie und wo kann man in Schleswig-Holstein das Sporttauchen erlernen?

Der Tauchsport-Landesverband bietet dafür mit seinen Vereinen zahlreiche Gelegenheiten. Schnuppertauchen: In Vereinen, gelegentlich auch bei öffentlichen Veranstaltungen, haben interessierte, im Tauchen aber noch völlig Unerfahrene, Gelegenheit, unter Begleitung erfahrener Ausbilder ihre ersten Versuche mit einem Tauchgerät in einem Pool zu machen.

### Grundtauchschein:

Es ist der Einstiegskurs in das Sporttauchen schlechthin. Im Schwimmbad werden in einem mehrwöchigen Kurs und ohne jeden Zeitdruck alle für den Anfang wichtigen Kenntnisse und Fertigkeiten in Theorie und Praxis im Tauchen mit und ohne Tauchgerät vermittelt.

### Deutsche Tauchsportabzeichen (DTSA):

Die DTSA\* bis DTSA\*\*\* beinhalten schwerpunktmäßig die Ausbildung im Freiwasser. Ziel ist dabei u.a. die Hinführung zum „selbstständigen Taucher“. Begleitet werden diese Kurse von weitergehenden theoretischen Unterweisungen und von durch erfahrene Ausbilder geführten Tauchgängen in größeren Tiefen und anspruchsvolleren Gewässern.

### Wo kann man in Schleswig-Holstein tauchen?

Naturgemäß ist die Ostsee DAS Tauchrevier hier im Norden. In diesem Flachmeer wird sehr oft von Land aus an schönen Plätzen getaucht. Bootfahrenden Tauchern bietet die Ostsee zahlreiche Wracks und Wrackreste. Aber auch einige und nur für den Tauchsport-Landesverband freigegebene Seen bieten gute Tauchmöglichkeiten. Die Nordsee dagegen wird wegen der durch die Gezeiten bedingten schlechteren Sichtweiten nur wenig betaut. Außerhalb Schleswig-Holsteins sind es zwei Destinationen, die norddeutsche Sporttaucher in ihren Bann ziehen: der Kreidesee in Hemmoor bei Cuxhaven, der gute Sichtweiten und eine wetterunabhängige Tauchgarantie bietet. Und der nur etwa 80 Kilometer nördlich der Bundesgrenze liegende Kleine Belt in Dänemark.

*Erhard Schulz*

Kontakte zum Tauchsport-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.: [www.tlv-sh.de](http://www.tlv-sh.de), Mail: [ausbildung@tlv-sh.de](mailto:ausbildung@tlv-sh.de)



Tauchausbildung im Schwimmbad